

# Übersicht - Maßnahmen aus dem "Strategiekonzept Wissenschaftsstadt Bielefeld"

(klicken auf das "+" am linken Bildschirmrand öffnet detaillierte Kommentare zum jeweiligen Punkt)

("H" = Handlungsempfehlung, "P" = Prüfauftrag)

Einfluss auf Entwicklung zur "Wissenschaftsstadt"  
 Nutzen für Lehre, Forschung und Attraktivität des Campus  
 Wahrscheinlichkeit für Umsetzung  
 Aufwand für Umsetzung  
 Kommentar

## AG 1: Wissenschaft als Wertschöpfungsfaktor

			neutral	gering	neutral	neutral	
1.01	P	Akademie(n) für Wissenschaftliche Weiterbildung Weiterbildung in erster Linie für Menschen außerhalb der Hochschule (Mitarbeiterqualifizierung für Unternehmen und Verbände, allgemeine Interessenten, Menschen ohne Hochschulabschluss). In der Sache spannend und entsprechend dem Auftrag, Bildung in breitere Bevölkerungsschichten zu tragen. Im Detail aber wegen mangelnder/heterogener Vorkenntnisse sehr schwer mit vorhandenen Vorlesungen/Praktika in Einklang zu bringen. Erfordert eigene Veranstaltungen und Prüfungen, am Ende steht ein nettes Zertifikat aber wenig Substanz ("Weiterbildender Studiengang Umweltwissenschaften"). Außerdem muss klar sein, dass Leute mit einem solchen "gehaltlosen" Abschluss durchaus auch mit unseren Hochschulabsolventen um Jobs konkurrieren.	neutral	gering	neutral	neutral	Ambivalent, durchaus mit Nachteilen für "normale" Studierende.
1.02	H	WJO-Rookies Reine Werbemaßnahme um Spitzenkräfte frühzeitig an die Unternehmen zu binden. Liegt im ureigensten Interesse der Firmen und hat nichts mit Wissenschaftsstadt zu tun. Es geht um lächerliche fünf Traineeplätze pro Jahr.	sehr gering	sehr gering	hoch	sehr gering	Überflüssig und lohnt die Diskussion nicht (Werbemaßnahme für WJO).
1.03	H	Neu- und Umorientierung Studienabbrecherinnen und -abbrechern Beratungsstelle für "Studienszweifler". Ist eine bereits laufende Maßnahme, eine fundamentale Diskussion erübrigt sich also. Wo der Nutzen für "Wissenschaftsstadt" liegt, erschließt sich nicht. Es geht wohl in erster Linie um eine Aufstockung bereits bewilligter Gelder.	gering	gering	sehr hoch	sehr gering	Laufendes Projekt, Nutzen kaum zu erkennen.
1.04	P	Bielefelder Personaloffensive Vermittlung von promovierten Nachwuchswissenschaftlern an heimische Unternehmen. Wenn's gut läuft, eine Alternative zu der Vermittlung über die Arbeitsämter. Wegen der unterschiedlichen Profile aber voraussichtlich wenig hilfreich.	sehr gering	gering	gering	sehr gering	Schadet nicht, kostet nicht ... aber bringt auch (fast) nichts.
1.05	H	Allgemeine Studienorientierung Studien- und Berufsberatung. Programm läuft bereits, eine Diskussion erübrigt sich somit.	gering	gering	sehr hoch	sehr gering	Bereits laufendes Projekt mit geringer Strahlkraft.
1.06	H	Praxisintegrierte Bachelor- und weiterbildende Masterstudiengänge Ausbau eines bereits laufenden Programms der FH. Muss man eigentlich nicht drüber reden.	neutral	neutral	sehr hoch	gering	Bereits laufendes Projekt.
1.07	P	Digitale Transferplattform OWL Digitale Informationsangebote (Twitter, etc.) für Firmen die Kontakt mit Experten aus der Wissenschaft suchen. Auch hier: Das Programm läuft bereits, eine Diskussion erübrigt sich also. Der reale Nutzen ist trotzdem eher zweifelhaft.	gering	sehr gering	sehr hoch	gering	Laufendes Projekt, Nutzen kaum zu erkennen.
1.08	P	Vernetzung von Studierenden der Universität Bielefeld mit regionalen Unternehmen Institutionalisierung von "Werbeveranstaltungen" von regionalen Unternehmen. Kann positiv sein (Vermittlung von Praktika). Ist aber wohl eher Selbstzweck der Firmen (Bindung potenzieller Mitarbeiter).	neutral	neutral	hoch	sehr gering	Werbung oder Nutzen für die Studierenden?
1.09	P	Stabilisierung des Spitzencluster „it's OWL“ Anschlussfinanzierung für den Spitzencluster "Intelligente Technische Systeme". Ich hatte bislang nicht den Eindruck, dass "it's OWL" ein durchschlagender Erfolg war. Trotzdem als Maßnahme nicht uninteressant.	hoch	neutral	hoch	neutral	Rechtfertigt der Erfolg von "it's OWL" eine Fortführung?
1.10	P	Organisationsrahmen für die Ansiedlung von Forschungs- und Entwicklungszentren	sehr gering	sehr gering	neutral	gering	Überflüssiger Organisationsrahmen. Forschungszentren werden in 2.09 erneut aufgegriffen.

Den "Organisationsrahmen" braucht wegen der Diversität der potenziellen Zentren kein Mensch. Hier werden sicher keine 16 Cluster entstehen.

Dass "Forschungscluster" an sich interessant ist, ist unbestritten (ist Gegenstand von Punkt 2.09 und wird dort bewertet).

Anm.: Die Fächerstruktur an der Uni schließt aber viele Bereiche für potenzielle Cluster aus, die sonst prädestiniert wären (Ingenieurwissenschaften, Medizin) .

- 1.11 H Ansiedlung außeruniversitärer Forschungseinrichtungen **sehr hoch sehr hoch sehr gering sehr hoch** Seit Jahrzehnten erfolglos versucht ...  
Wichtige Idee, die aber schon seit Jahrzehnten erfolglos verfolgt wird. Trotzdem am Ball bleiben.
- 1.12 P Identifikation und Weiterentwicklung von „Emerging Fields“ **hoch hoch neutral sehr hoch** Nur eine "Sprechblase".  
Es liegt in der Natur der Universitäten, "Emerging Fields" zu erkennen und dort aktiv zu werden. Das läuft selbstverständlich schon!  
Zusätzliche Förderung wäre sicher willkommen! Ein eigener Rahmen um solche "Emerging Fields" zu erkennen ist sicher nicht notwendig.  
Sollten die "Emerging Fields" als eigenständige Fakultäten an den Hochschulen etabliert werden sollen, ist der finanzielle und personelle Aufwand enorm.  
Es ist jedoch abzusehen, dass dieser Steckbrief eher auf die Umverteilung vorhandener Mittel abzielt. Dort gibt es viel Konfliktpotenzial, was die Dynamik wesentlich einschränkt.
- 1.13 P Stärkung der medizinischen Ausbildung in Bielefeld **sehr hoch sehr hoch gering sehr hoch** Sehr wichtig, aber von der Stadt weder mit Elan noch Erfolg vorangetrieben.  
Eine der wenigen Maßnahmen die wirklich positive Impulse liefern würden.  
Wird aber wenig ernsthaft betrieben. Motor "Landespolitik" erweckt den Eindruck, dass nur passiv abgewartet werden soll bis die Landespolitik das Projekt beerdigt.  
Dazu passt, dass gerade für diese wichtige Maßnahme keine Fläche auf dem Campus vorgesehen wird, sondern nebulös von "angesiedelt in der Stadt" gesprochen wird. Schade.  
[Außerdem: Gerade hier hat die Politik in Bielefeld versagt \(der Zuschlag für die "Medizin-Uni" der RUB ging an Herford und Minden\). Wo war/ist das Engagement des OB?](#)
- 1.14 H Gründungsförderung **gering sehr gering sehr hoch sehr gering** Kaum vorstellbar, dass durch Gespräche mehr "Start Ups" entstehen.  
Förderung von "Start Ups". Ist erst einmal billig und nicht wirklich neu (Gründungsförderung gibt es ja schon).  
In Einzelfällen sicherlich gut. Die Fallzahl wird (auch durch die Fächerstruktur an der Uni) eher im überschaubaren Rahmen bleiben.  
Auch wenn Gründungen an sich wichtig und sinnvoll sind, ist nicht abzusehen, dass durch die "Förderung" mehr "Start Ups" entstehen.
- 1.15 H Rütteltest 2.0 **sehr gering sehr gering neutral gering** Lohnt die Diskussion nicht (Werbemaßnahme für WJO).  
Ein eigenes Gremium der "Wirtschaftsjunioren Ostwestfalen" soll Existenzgründer beraten.  
Fällt wohl eher unter die Rubrik "Eigendarstellung" der WJO.
- 1.16 P Start-up Innovationslabore **neutral neutral gering hoch** Förderprogramm des Landes.  
"Innovationslabore" zur Förderung technologie- und wissensbasierter Existenzgründer.  
Ist ein Förderprogramm des Landes NRW, also keine eigene Idee.

## AG 2: Campusentwicklung

- 2.01 H Konzept zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf dem Campus **hoch sehr hoch neutral hoch** Momentan ist daran kaum ein Interesse zu sehen (von Seiten des BLB und des Rektorats der Uni).  
Es wäre schön, wenn Bielefeld vom Image einer reinen "Pendleruni" wegkommt.  
Massnahmen werden schon seit Jahren diskutiert; leider ist es tendenziell oft schlechter geworden (Wegfall des Restaurants "Uni-Max", u.ä.m.).  
Momentan schafft es die Hochschule noch nicht einmal, die Beeinträchtigungen durch die stillstehende Baustelle auf den Lehr- und Forschungsbetrieb zu minimieren (Wegfall des Haupteingangs, Zugang zur Stadtbahnhaltestelle).  
Ich bin nicht sehr optimistisch, dass bei der Umsetzung etwas positives herauskommt ...
- 2.02 P Eingangssituation des Universitätsgelände **neutral neutral hoch hoch** "Mogelpackung": Eigentlich geht es um den Abriss eines Parkhauses und Hochziehen eines Neubaus.  
Verklausulierter Text: Eigentlich geht es darum, ein (mehrere?) Parkhäuser abzureißen und dort andere Gebäude zu errichten.  
Als Freund des ÖPNV weine ich den Parkhäusern nicht nach. Neue Gebäude könnten das Gelände aufwerten.  
Als Realist sehe ich aber, dass Bielefeld wesentlich von kostenlosem, ausreichendem Parkraum profitiert hat.  
Gerade für Studierende aus der Region ist das oft entscheidend für die Hochschulwahl. Soll man das aufgeben?
- 2.03 P Installationen für Fahrräder – Bereich UHG **gering neutral hoch gering** Nett, Gelder bewilligt, Maßnahme läuft.  
Neue Fahrradständer, gerne auch überdacht (im Bereich von P3). Gute Idee.
- 2.04 H Flächen auf den Campus für Inkubatoren („Vor-Gründungsphase“) **neutral gering gering hoch** Es geht nur um die Anmeldung von Flächenbedarf ...  
Reservieren von Flächen für "Start Ups".  
In welchem Rahmen solche Flächen benötigt werden, ist völlig ungeklärt. An der Morgenbreite entstehen ja gerade Gebäude für diesen Zweck.  
Es geht also primär darum, einen "claim" zu setzen.
- 2.05 P Neubau für das Rechenzentrum der Universität **hoch hoch neutral sehr hoch** Planung läuft bereits.  
Im Rahmen der Renovierung des UHG war das HRZ sowieso ein Thema. Es wird also bereits konkret geplant.  
Klar ist, dass die Ausgliederung des HRZ nicht nur Vorteile haben wird (Anbindung an das UHG problematisch, Aufteilung personeller und materieller Ressourcen auf zwei Standorte notwendig).

- Es ist nicht klar, wo eine Fläche liegen soll, die die geforderten "modulare Erweiterungsmöglichkeiten" im laufenden Betrieb ermöglichen soll.
- 2.06 H Kita Campus Nord gering neutral neutral hoch Kitas sind gut ... aber warum unbedingt auf dem Campus?  
 Eine eigene Kita für die FH. Der Bedarf ist da, eine Ansiedlung in der Nähe der Uni ist für Kunden attraktiv.  
 Ein Bau im Herzen des neuen Campus sehe ich allerdings kritisch. Eine Randlage wäre für die Kinder sicher besser.
- 2.07 H Ausbau studentischen Wohnens hoch sehr hoch neutral hoch Unstrittig, aber alles andere als neu.  
 Neue Wohnheime. Unstrittig notwendig und (wenn erfolgt) ein Plus für die Hochschulen.  
 Der Bedarf ist momentan unzweifelhaft hoch, könnte aber durch sinkende Studierendenzahlen (Wegfall doppelter Abijahrgang) mittelfristig sinken.  
 Berücksichtigt werden sollte, dass Wohnheime insbesondere nah zum Stadtzentrum und zum ÖPNV attraktiv sind.  
 Eine unmittelbare Nähe zum Campus ist eher unvorteilhaft.
- 2.08 P Erweiterung des Angebotes für Freizeit- und Leistungssport gering hoch gering hoch Teuer und überflüssig.  
 Die Aussage dass das Sportflächenangebot unzureichend ist, ist sicher nicht zutreffend.  
 Sporthalle, der erfolgte Ausbau von Uni-Fit, Schwimmhalle und Felder für Ballsportarten im Außenbereich sind im Vergleich mit anderen Unis bereits jetzt großzügig.  
 Gerade die Außenflächen werden bereits jetzt eher selten genutzt und blockieren doch große Flächen (versiegelt) im Zentrum.  
 Wenn überhaupt sollten solche Angebote an den Rand des Campuses verlagert werden (wo sie dann auch von Öffentlichkeit und Schulen genutzt werden können).
- 2.09 H Vernetzte Infrastruktur für Kooperation mit forschenden Unternehmen hoch hoch neutral hoch Ausgestaltung des überflüssigen Steckbriefs 1.10  
 Dies ist im Prinzip das Ziel des unter 1.10 angesprochenen "Organisationsrahmens".  
 Forschungszentren sind im Prinzip sicherlich interessant.  
 Die Fächerstruktur an der Uni schließt aber viele Bereiche (Ingenieurwissenschaften, Medizin) aus, die sonst prädestiniert wären.
- 2.10 H Flächen für Kooperationspartner aus Wissenschaft und Wirtschaft hoch hoch neutral sehr hoch Sehr ambivalent: Kurzfristig Vorteile, langfristige Erweiterungsmöglichkeiten werden zerstört.  
 Dies ist im Wesentlichen der "kleine Bruder" von Steckbrief 2.16. Es gelten die gleichen Bedenken:  
 Die Beurteilung des Nutzens ist schwierig: Kurzfristig ergeben sich Vorteile (Nutzung von Erweiterungsflächen).  
 Mittel- und langfristig werden aber Entwicklungsoptionen zerstört: Wenn in 20 Jahren eine Medizinfakultät bewilligt wird, gibt es keine Flächen mehr.  
 Es ist praktisch auszuschließen, dass das BLB / das Land jetzt schon Gelände aufkaufen würde.  
 Und es ist gleichfalls auszuschließen, dass die Stadt auf die Bebauung bereits erschlossenen Geländes verzichten würde.
- 2.11 H Gründung und Entwicklung von Start-up Unternehmen neutral gering gering hoch Variante von Steckbrief 2.04. Es soll noch mehr Fläche reserviert werden ...  
 Im Wesentlichen eine Variante von Steckbrief 2.04  
 In welchem Rahmen solche Flächen benötigt werden, ist völlig ungeklärt. An der Morgenbreite entstehen ja gerade Gebäude für diesen Zweck.
- 2.12 H Forschungs- und Tagungsgebäude – Campus Nord hoch hoch sehr gering sehr hoch Geringe Realisierungschancen nach dem Debakel bei der Finanzierung der FH.  
 Mehr Fläche für die FH. Sollten die Studierendenzahlen weiter steigen, ist eine Erweiterung notwendig.  
 Idealerweise sollte das aber eine Erweiterung des FH-Gebäudes sein (und kein eigenständiges Gebäude).  
 Momentan scheinen die Studierendenzahlen zu stagnieren. Langfristig will die Politik aber mehr Plätze an den FHs.  
 Dass das Land nach dem Finanzierungsdebakel des FH-Neubaus hier noch einmal investiert halte ich für sehr unwahrscheinlich.
- 2.13 P Weiterer Forschungsbau – Campus Nord hoch hoch gering sehr hoch Sollte besser direkt am UHG realisiert werden.  
 Erfordert Erfolg in der Exzellenzinitiative und / oder mehreren Sonderforschungsbereichen. Völlig unspezifiziert, welche Fakultät das sein soll.  
 Würde das UHG entlasten. Für die beteiligten Fakultäten hat die Dezentralisierung aber auch viele Nachteile (lange Wege zu Hörsälen und Praktikumsräumen, Arbeitsgruppen auseinandergerissen).  
 Eine Ansiedlung direkt am UHG wäre wesentlich attraktiver.
- 2.14 P Ansiedlung der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW am Campus gering neutral neutral sehr hoch Sinnlos wg. Mangel an Kooperationsmöglichkeiten.  
 Vorteile ergeben sich allenfalls durch gemeinsame Nutzung von Hörsälen, Mensa und Verkehrsinfrastruktur - sonst aber nicht.  
 Gemeinsame Projekte, Forschungsinitiativen, Veranstaltungen, Personal sind m.E. ausgeschlossen.  
 Würde einen weiteren Neubau erfordern - Versiegelung von Fläche, die dann für andere Erweiterungen nicht mehr zur Verfügung steht.
- 2.15 P Grundstücksentwicklung AZ-Gelände Kurt-Schumacher Straße hoch hoch neutral sehr hoch Hier muss ein höherwertiges Konzept her als "nur" ein Studentenwohnheim!  
 Ein exzellentes Grundstück z.B. für Forschungsinstitute mit direkter Anbindung an Campus und ÖPNV.  
 Erfordert Sanierung / Neubau.  
 Diese Fläche "nur" für ein Wohnheim zu nutzen wäre töricht. Sie ganz aufzugeben wäre aber noch schlimmer!  
 Momentan scheint sich das Interesse der Akteure aber eher auf den "Campus Nord" zu konzentrieren. Schade.

- 2.16 ? Planung eines neuen Stadtraums „Campus/Großdornberg“ hoch hoch neutral sehr hoch Sehr ambivalent: Kurzfristig Vorteile, langfristige Erweiterungsmöglichkeiten werden zerstört. Pikanterweise ist dies der einzige "Steckbrief" der nicht mit "Handlungsempfehlung" oder "Prüfauftrag" gekennzeichnet ist. Der offensichtliche Grund: Die Stadt arbeitet bereits im Geheimen an der Umsetzung. Die Beurteilung des Nutzens ist schwierig: Kurzfristig ergeben sich Vorteile (bessere Anbindung der Uni, Nutzung von Erweiterungsflächen). Mittel- und langfristig werden aber Entwicklungsoptionen zerstört: Wenn in 20 Jahren eine Medizinfakultät bewilligt wird, gibt es keine Flächen mehr. Es ist praktisch auszuschließen, dass das BLB / das Land jetzt schon Gelände aufkaufen würde. Und es ist gleichfalls auszuschließen, dass die Stadt mittelfristig auf die Bebauung bereits erschlossenen Geländes verzichten würde. Außerdem sollte man die Dimensionen ins Verhältnis setzen: Aktuell wird für "Perspektivbereich I/II" eine Fläche von bis zu 400 ha diskutiert. Das Hauptgebäude der Uni (Lehre und Forschung von 25.000 Menschen) steht auf einer Grundfläche von 460 x 240 m. Das sind gerade einmal 11 ha ... Das zeigt eindeutig, dass die Entwicklung des Campus bei diesem "Steckbrief" nur eine ganz untergeordnete Rolle spielt.

### AG 3: Kommunikation zwischen Wissenschaft bzw. Hochschulen und Stadtgesellschaft

- 3.01 H Haus der Wissenschaft hoch neutral neutral hoch Hat Potenzial ... am vorgesehenen Standort aber nur für die Selbstdarstellung. Öffentlichkeitsarbeit. Wäre ein idealer Ort für die verschiedenen Schülerlabore (dann aber bitte in Uninähe). Der gewählte Ort (Kreissparkasse/Stadtbibliothek) ist nur für die Selbstdarstellung von Politikern optimal. Für die Öffentlichkeit hätte das ganze dort eher "Museumscharakter". Gerade wenn es auch um Räume für Veranstaltungen (Podiumsdiskussionen, Vorträge, vgl. 3.05) wäre unmittelbare Nähe zur Uni essentiell.
- 3.02 P Themenzyklen hoch gering neutral neutral Nette Öffentlichkeitsarbeit. Events für die Öffentlichkeit (wie GENIALE). Nicht schlecht.
- 3.03 P Integration von Wissenschaft in bestehende Veranstaltungen hoch gering neutral neutral Nette Öffentlichkeitsarbeit. Events für die Öffentlichkeit (wie GENIALE). Nicht schlecht.
- 3.04 H Mitgliederwerbekampagne durch die Universitätsgesellschaft Bielefeld gering gering sehr hoch sehr gering Eine Selbstverständlichkeit. Wäre schön (insbesondere von Firmen / Mäzenen). Die Aussicht auf durchschlagenden Erfolg ist aber eher mäßig. Der Nutzen ist nur indirekt (wenn viel Sponsorengelder eingeworben werden können).
- 3.05 H Einrichtung einer alle zwei Jahre stattfindenden Wissenschaftskonferenz in Bielefeld neutral gering neutral gering Eine alte/etablierte Idee in neuem Gewand. Gebunden an die Realisierung von 3.01. Solche Vorträge gibt es jetzt schon im ZiF. Nicht schlecht, ein attraktiverer Ort wäre sicher schön ... aber innovativ ist das Konzept nicht. Ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit wenn Steckbrief 3.01 realisiert wird.
- 3.06 P Dauerhafte Sichtbarkeit im Stadtbild gering sehr gering gering gering Unausgelegene Idee, Diskussion überflüssig. Eine Schnitzeljagd? Gäh.
- 3.07 P Campus App neutral neutral sehr hoch sehr gering Ist im Wesentlichen identisch mit Steckbrief 4.01 (warum wurde das nicht abgestimmt?). Eine bessere Webpage mit Kulturangeboten in der Stadt. Gibt's schon, wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist billig. Ist im Wesentlichen identisch mit Steckbrief 4.01 (warum wurde das nicht abgestimmt?).
- 3.08 P Digitale Inszenierungen im öffentlichen Raum neutral sehr gering neutral gering Schadet nicht, kostet wenig ... und bringt auch wenig. QR-Codes enthüllen "Wissenschaftsschnipsel". Kann man machen.
- 3.09 P Wissenschaftsnahe Events auf Facebook gering sehr gering sehr hoch sehr gering Als Steckbrief überflüssig. Passiert in sozialen Netzwerken sowieso automatisch. Passiert in sozialen Netzwerken sowieso automatisch.
- 3.10 H Webportal für Veranstaltungen mit Wissenschaftsbezug gering sehr gering sehr hoch sehr gering Einfügen von Links auf eine Webseite ... und dafür braucht's einen "Steckbrief" und eine "Handlungsempfehlung"? Peinlich. Einfügen von Links auf eine Webseite ... und dafür braucht's einen "Steckbrief" und eine "Handlungsempfehlung"?

### AG 4: Stadtattraktivität und Willkommenskultur

- 4.01 H Virtuelles Welcome Center neutral neutral sehr hoch sehr gering Billige Weiterentwicklung von Web-Angeboten. Natürlich macht man das! Eine bessere Webpage mit Kulturangeboten in der Stadt. Gibt's schon, wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist billig. Ist im Wesentlichen identisch mit Steckbrief 3.07 (warum wurde das nicht abgestimmt?).
- 4.02 H Englischsprachiges Informationspaket gering gering sehr hoch sehr gering Schadet nicht, kostet nichts ... aber bringt auch (fast) nichts. Sollte jede Großstadt haben. Ist billig und eigentlich selbstverständlich - keine wesentlich Wirkung zu erwarten.
- 4.03 H Zentrale Anlaufstelle für Wohnraumsuchende gering gering sehr hoch sehr gering Schadet nicht, kostet nichts ... aber bringt auch (fast) nichts.



- Nette Idee. Eine zentrale Anlaufstelle für Wohnheime gibt's aber schon. Kostet aber (fast) nichts.
- 4.04 P Freiräume für Gestaltung bereitstellen gering gering sehr hoch gering Schadet nicht, kostet wenig ... aber bringt auch (fast) nichts. Placebo für die ASTen.  
Platz für Kreativgruppen. Die ASTen freut's, für das Gros der Studierenden bringt's nichts.
- 4.05 H Mehrsprachige Informationen im ÖPNV sehr gering sehr gering sehr hoch sehr gering Schadet nicht, kostet nichts ... aber bringt auch (fast) nichts.  
Dadurch werden Durchsagen doppelt lang und doppelt nervig. Einfügen von "Arrival" und "Departure" auf Fahrplänen sollte reichen.
- 4.06 P Etablierung eines Dual Career Service gering sehr gering gering neutral Wird absehbar an der Realität scheitern ...  
Wäre für Familien schön ... wenn's denn klappen würde. Würde nur etwas bringen, wenn Partner dann auf den Angeboten bevorzugt eingestellt würden.  
Noch besser wäre es, wenn gezielt neue Stellen für Ehepartner kreiert würden.  
Absehbar wird das ganze aber nur ein Eintrag im Hochglanzprospekt und ein weiteres Büro + Mitarbeiterstelle.
- 4.07 P Internationale Schule im Campusquartier gering sehr gering sehr gering sehr hoch Unsinn unter allen Aspekten.  
Eine englischsprachige "Elitenschule"? Bevor sich das lohnt, müsste Bielefeld sehr viel "internationaler" werden.  
Zweifelhaft ist auch, wie sich so eine Schule in die "normale" Schullandschaft eingliedern soll (damit sie auch für deutsche SchülerInnen attraktiv ist).  
Und letztlich: Warum sollte eine solche Schule auf dem Campus angesiedelt sein?
- 4.08 H Empfang des Oberbürgermeisters für neuberufene Professorinnen und Professoren sehr gering sehr gering gering sehr gering Schadet nicht, kostet nicht ... aber bringt auch (fast) nichts.
- 4.09 H Vereinbarung zwischen der Stadt Bielefeld und den Hochschulen betreffend die Begrü neutral neutral neutral gering Eigentlich peinlich, wenn so eine Selbstverständlichkeit einer formellen Vereinbarung bedarf.  
Sollte eigentlich selbstverständlich sein ... ist es aber oft nicht! Eigentlich peinlich, wenn so etwas einer formellen Vereinbarung bedarf.

#### AG 5: Mobilitätskonzept für den Hochschulcampus

- 5.01 H Verbindung Stadtbahn Linie 3 und 4 hoch hoch neutral sehr hoch Sprengkraft, weil sinnvoll nur im Kontext von 2.16.  
Ist grundsätzlich eine sehr gute Idee (neue Stadtviertel werden an die Uni angebunden, neue Wohnquartiere für Studierende können entstehen).  
Außerdem wird die Linie 4 dann "bidirektional" genutzt, was Stoßbelastungen reduziert und zu einer besseren Auslastung führt.  
Allerdings gibt es keine geeignete Trasse (Voltmannstraße und Dürerstraße scheiden wegen der beengten Verhältnisse aus; die Voltmannstraße wird aktuell aufwändig saniert).  
Die einzige Alternative die die Streckenführung über "die grüne Wiese" und der Babenhauser Straße. Das bedingt zwangsläufig den Bau eines neuen Stadtviertels.  
Durch ein solches Stadtviertel gehen mittel/langfristig aber Entwicklungsoptionen für die Hochschulen **verloren** (siehe Steckbrief 2.16).
- 5.02 H Buslinie 31 im 10 Minuten Takt sehr gering sehr gering gering neutral Lohnt die Diskussion nicht.  
Linienführung: Uni über Endhaltestelle Linie 3 nach Schildesche.  
Sehr langsam und kaum genutzt. Meist ist es schneller, mit der Stadtbahn den Umweg über den Jahnplatz zu nehmen.  
Die Wirtschaftlichkeit sollte moBiel beurteilen; ein Beitrag zu "Wissenschaftsstadt" ist kaum zu erkennen.
- 5.03 H Buslinie 31 zum Campus Nord sehr gering sehr gering sehr gering neutral Lohnt die Diskussion nicht.  
Neue Linienführung an der Uni (von Norden bis zur FH).  
Wenig Einfluss, weil wenig Kunden (siehe Steckbrief 5.02).  
Die Maßnahme würde für die FH zu einer Verbesserung der Anbindung führen, bei der Uni aber zu einer Verschlechterung führen. Ist eher abzulehnen.  
Die Wirtschaftlichkeit sollte moBiel beurteilen; ein Beitrag zu "Wissenschaftsstadt" ist kaum zu erkennen.
- 5.04 H Buslinie 57 und 58 häufiger sehr gering sehr gering sehr gering neutral Lohnt die Diskussion nicht.  
Entgegen dem "Streckbrief" wird die Anbindung Lohmannshof - Babenhausen Süd dadurch nicht besser.  
Grund: Hohe Fahrzeit wegen Streckenführung (über Schröttinghausen und Niederdornberg/Deppendorf).  
Es gibt also keinen positiven Effekt für die Anbindung der Uni/FH.
- 5.05 H Buslinie 54 und 56 gering neutral neutral neutral Lohnt die Diskussion nicht.  
Bessere Anbindung von Jöllenbeck/Theesen (und im Fernfeld Enger/Spenge).  
Die Wirtschaftlichkeit sollte moBiel beurteilen; ein Beitrag zu "Wissenschaftsstadt" ist kaum zu erkennen.
- 5.06 P Werther und Campus verbinden gering gering neutral neutral Lohnt die Diskussion nicht.  
Werther ist ein attraktives Wohngebiet (gerade für Professoren und Familien).  
Eine bessere Anbindung wäre schön (gerade auch für Schüler). Die Realisierung ist nicht unproblematisch (Werther gehört zum Kreis Gütersloh).  
Die Wirtschaftlichkeit sollte moBiel beurteilen; ein Beitrag zu "Wissenschaftsstadt" ist kaum zu erkennen.
- 5.07 H Verkehrliche Campus-Anbindung von Norden über die Dürerstraße hoch hoch hoch hoch Essentiell.  
Es ist ein Armutszeugnis, dass der Campus Nord bislang nur über den Zehlendorfer Damm erreicht werden kann. Da muss dringend etwas getan werden.

- Das ist aber eine "normale" verkehrspolitische Aufgabe und hat mit "Wissenschaftsstadt" wenig zu tun.  
Es ist auch keine "Handlungsempfehlung": Für die Umsetzung gibt es bereits konkrete Pläne der Stadt.
- 5.08 H ÖPNV Fahrgastinformationen sehr gering gering hoch gering Lohnt die Diskussion nicht.  
Gehört eigentlich zum "guten Ton", so etwas anzubieten. Sollte dann aber zuverlässiger sein als die Anzeigetafel im Bahnhof.  
Hat wirklich nichts mit "Wissenschaftsstadt" zu tun.
- 5.09 H Kreuzung Voltmannsstraße/Kurt-Schumacher Straße gering neutral gering neutral Verbesserungspotenzial kaum erkennbar.  
Planerische Überarbeitung insbesondere zur Attraktivitätssteigerung für Radfahrer.  
Wie das praktisch aussehen soll, sehe ich nicht. Und "Wissenschaftsstadt" ist das auch nicht.
- 5.10 H Radschnellweg Innenstadt neutral hoch gering hoch Hohe Hürden für die praktische Realisierung.  
Tolle Idee - wenn man's denn umsetzen kann. Kreuzungsfrei und kurz ist nicht leicht unter einen Hut zu bringen. Wäre aber schon schick und zukunftssträftig.
- 5.11 P Radschnellweg Schildesche gering neutral neutral neutral Vorzeigeprojekt, Nutzen eher gering.  
Noch ein Radschnellweg. Wichtig für das Verkehrskonzept Bielefelds, für die Uni aber geringere Bedeutung als 5.11  
Ist aber von den Rahmenbedingungen her wesentlich leichter umzusetzen.
- 5.12 P Radwege auf dem Campus gering neutral hoch gering Überflüssig.  
Bessere Radwege auf dem Campus wären schön ... eine getrennte Führung von Fußgängern aber unwahrscheinlich.  
Außerdem ist der status quo schon recht gut ... eine wesentliche Verbesserung ist kaum zu erwarten.  
Ist aber billig, populär und leicht umzusetzen.  
Da gäbe es andere Konzepte: Überdachte Fahrradständer, z.B. auch im Eingangsbereich der Tiefgarage des X-Gabäudes.
- 5.13 H Übergang ZiF gering gering gering neutral Überflüssig.  
Im ZiF finden in der Regel Tagungen (mit eigenem Catering) statt. Insgesamt recht wenig Personenverkehr.  
Für Fußgänger "nice to have". Wenn die Ampel nur "on demand" aktiviert wird, ist auch der Einfluss auf den motorisierten Verkehr beherrschbar.
- 5.14 P Fahrzeug-Sharing sehr gering gering hoch sehr gering Existiert schon (privatwirtschaftlich organisiert).  
Ein durchaus unterstützenswertes Konzept. Es gibt dazu schon Betreiber: cambio (privat), AStA (Uni).  
Ist also nicht neu, die Initiativen laufen schon. Was das mit "Wissenschaftsstadt" zu tun hat, erschließt sich eher nicht.  
Wenn man nur Stellflächen für private Anbieter zur Verfügung stellt, kostet das ganze noch nicht einmal etwas.
- 5.15 P Frei verfügbare Fahrräder auf dem Campus gering neutral gering hoch Überflüssig.  
Fällt in die Kategorie "nice to have". Könnte mit Sponsoren umgesetzt werden.  
Probleme: Benötigt Werkstätten, Personal für Rückführung/Reparatur. Hoher Schwund durch Diebstahl.

Insgesamt stark unterschiedliche "Wertigkeit" der Massnahmen. Überwiegende Mehrzahl: Nur "nice to have" und wenig relevant für eine "Wissenschaftsstadt".









fehlung"? Peinlich.